74. C. griseum Böckel.

Tota planta griseo-pilosa; culmo stricte erecto c. inflorescentia tripedali vix supra lineam crasso trigono, basin versus valde incrassatam vaginis fuscis obtectam multifoliato; foliis confertis coriaceo-rigidis patentibus (basi flexuoso-recurvis) pedem circ. longis $1^{1}/2$ lin. latis, superne breviter angustatis, marginibus laevibus; panicula subsesquipedali erecta; fasciculis spicularum feminearum (4) in culmi apice remotiusculis breviter pedunculatis semipollicem circ. longis; pedunculis secundariis masculis 4 remotis $3^{1}/2-1^{1}/2$ poll. long., breviter bracteatis, ramis fasciculatis inaequalibus paucispiculatis; spiculis subconformibus, femineis late ovatis $2^{1}/2$ l. long.; squamis conformibus late ovatis, exterioribus longe cuspidatis. — Accedit ad Crypt. (Lagenocarp.) relutinum Nees. — A. Glaziou Coll. no. 20059.

Brasilia.

75. C. insigne Böckel.

Pallide viride; subtota planta pilis subtiliss. albis cinereisque dense obtecta; radicis fibrillis numerosis validis fistulosis; culmo stricte erecto 1½-2 ped. alto tenui rigido obtuse triangulari supra basin bulboso valde incrassatam plurifoliato; foliis patentibus culmi dimidium superantibus rigidis angustis canaliculatis obtusiusculis; panicula 12-8 poll. alta; fasciculis spicularum feminearum in culmi apice confertis foliaceo pluribracteatis; spiculis masculis capitato-conglomeratis longe pedunculatis umbellatim dispositis, pedunculis tenuibus recurvis compressis 1½ poll. longis; squamis floralibus dimorphis sanguineo-brunneis: femineis longiusculis oblongo-linearibus longe cuspidatis, masculis pervalidis rigidis dense imbricatis adpressis orbiculatis concavis submuticis nervato-striatis, margine dense ciliatis; bracteis ac bracteolis coloratis cuspidatis; ovario oblongo dense piloso fusco. — Species peculiaris et insignis. — A. Glaziou Coll. no. 18597, 20061, 20062.

Brasilia.

76. C. brevifolium Böckel.

Glaucescens; rhizom. brevi crasso duro foliorum vaginis brunneis obtecto, fibrillis radicalibus paucis validis; culmo c. inflorescentia subtripedali stricto vix supra lineam diametro duro obsolete trigono, sursum pauci-, ad basin multifoliato; foliis confertis perangustis rigidis patentibus 6—4 poll. longis canaliculatis brevissime acutatis, margine vix denticulatis; vaginis superioribus distantibus trigonis brunneis pollicem longis; panicula elongata continua subsesquipedali; fasciculis superioribus perpaucis (2—1) femineis brevibus pauciramosis approximatis, sequentibus 5—4 masculis remotis sed contiguis elongatis laxis 5—4 poll. long.; ramis masculis primariis elongatis, ramulis brevibus; car. parva oblonga triangula laevi nigricante. — Ex affin. C. tremuli Böckel. (Lagenocarpus Necs). — A. Glaziou Coll. no. 20058.

Brasilia. (Fortsetzung folgt)

Ein neuer Beitrag zur Flora Galiziens.

Von Prof. Br. Blocki (Lemberg).

Aconitum septentrionale Koelle. Gebüsche in Barszczowice bei Lemberg, sehr selten. Stimmt vollkommen mit der Pflanze überein, die von Baenitz in Skandinavien gesammelt und in dessen "Herb. europ." (1894) in schönen Exemplaren ausgegeben wurde. Von den systematisch nächst verwandten, ebenfalls blaublühenden A. moldavicum Hacq. (von den Ostkarpathen), A. fallacinum mihi (aus Nordgalizien) und A. thyraicum mihi (aus Südostgalizien) lässt sich A. septentrionale sehr leicht besonders dadurch unterscheiden, dass bei ihm die Blütenstiele und Kelchblätter dicht abstehend (nicht anliegend) behaart sind.

Artemisia calcigena Rehmann aus dem Pieninengebirge, welche von einigen Autoren lediglich als eine Form der A. Absynthium gedeutet wird, betrachte ich aufgrund der vierjährigen Beobachtung derselben im polytechnischen botanischen Garten zu Lemberg, wohin sie von Dr. Woloszczak gebracht und neben A. Absynthium gepflanzt wurde, ganz entschieden für eine selbständige Art, die sich von A. Absynthium durch langgezogene, gegen die Spitze hin allmählich sich verschmälernde Blattabschnitte, sowie durch viel dichtere, weisslichseidig schimmernde Behaarung aller Teile sehr erheblich unterscheidet.

Betula pubescens Ehrh. f. foliis omnino glabris. Sporadisch unter der gewöhnlichen Form in Zubrza und Sichów bei Lemberg. Ich vermag sie von B. carpatica W. K. aus den Karpathen nicht zu unterscheiden.

Campanula latifolia L. Holzschläge zwischen Barszczowice und Zadworze bei Lemberg, selten.

Carex transsilranica Schur.(!) An einer grasigen Lehne in Pasieki bei Lemberg, zahlreich. (Von K. Piotrowski entdeckt).

C. canescens × remota. In Sichów bei Lemberg. (leg. Piotrowski).

Centaurea Marschalliana Spr. An sonnigen Kalktriften in
Zerebki im Miodoboryer Hügelzug (Ostgalizien).

Dianthus Armeria × deltoides. In allen möglichen Zwischenformen am Waldrande in Krzywczyce bei Lemberg unter den Stammeltern.

D. glabriusculus Kit. Zarthusianorum (!) [D. Jarynae mihi]. Ein einziges Exemplar unter den Stammeltern in Jaryna bei Janów. Habituell dem D. glabriusculus sehr ähnlich, unterscheidet sich jedoch von demselben sehr erheblich durch Deckschuppen, welche jenen des D. Carthusianorum L. bezüglich der Textur, Farbe und Gestalt äusserst ähneln, sowie durch längere Blattscheiden; von D. Carthusianorum durch viel grössere, mit einem dunklen Ringe gezeichnete Blumenkrone auf den ersten Blick leicht zu unterscheiden.

Epilobium obscurum Schreb. Sichów bei Lemberg in Waldgräben. Equisetum variegatum Schleich. Massenhaft auf einer feuchten Waldwiese in Winniki bei Lemberg.

Euphorbia glareosa auct, galic, vom Miodoboryer Hügelzug in

Ostgalizien ist von E. pannonica Host nicht verschieden.

Euphrasia montana Wettst. f. eglandulosa mihi [Syn. E. Kerneri Wettst. p. p.]. Heuer war diese, von E. montana Wettst. absolut nicht zu trennende Form in Sichów viel häufiger anzutreffen als im vorigen Jahre, während im vorigen Jahre daselbst die gewöhnliche (drüsige) Form die vorherrschende war.

L. Rostkowiana Hayne. Sonnige, buschige Grastriften in Pasieki

nächst Lemberg.

 $E.\ Rostkowiana \times stricta$. Daselbst ein Exemplar unter den Stammeltern.

E. curta Fr. f. glabrescens Wettst. Auf Waldwiesen in Kochajów bei Lemberg (30.VI.).

E. coerulea Tausch. f. robusta mihi. Feuchte Wiesen zwischen

Brzuchowice und Rzesna-polska bei Lemberg. (13.VI.1896.)

E. stricta Host. f. glandulifera mihi. (!!) Mit der gewöhnlichen Form auf trockenen Waldwiesen zwischen Pasieki und Winniki, ziemlich zahlreich (29.VII.1896). Andere Euphrasia-Arten fehlen daselbst gänzlich. Von E. stricta, mit welcher sie bezüglich des allgemeinen Habitus, der Grösse und Farbe der Blüten, sowie der Gestalt der Blätter und Deckblätter völlig conform ist, einzig und allein durch die mit sehr kurz gestielten Drüsen mehr oder minder dicht besetzten Deckblätter und Kelche zu unterscheiden. Mit E. brevipila ist sie nicht zu verwechseln.

E. brevipila Burn. et Grenl. f. tenuis Wettst. Mit der gewöhnlichen ästigen und derberen Form in Sichów. Zum Beweise dafür, dass E. brevipila zu den exquisit frühblühenden Arten gehört, möge der Umstand hervorgehoben werden, dass ich schon am 4. August l. J. in Sichów, wo ja E. brevipila massenhaft wächst, nicht ein einziges blühendes Exem-

plar derselben angetroffen habe.

E. brevipila × coerulea. Einzeln unter den Stammeltern in Sichów. Festuca arundinacea Schreb. Zwischen Barszczowice und Zadwórze bei Lemberg (leg. Piotrowski).

F. capillata Lam. Eisenbahndämme in Sichów bei Lemberg. Wohl

nur verschleppt.

Geum strictum Ait. Waldränder zwischen Janów und Szklo, selten. Glyceria nemoralis Körn. et Uechtr. Feuchte Waldgräben in Pasieki, Krzywczyce, Kleparow und Stare Siolo bei Lemberg.

Hieracium polonicum mihi. Holzschläge in Pasieki und Janów. H. Andrzejowskii mihi. Grasige Kalklehnen in Zniesienie.

H. galiciense mihi. Holzschläge in Pasieki. (Schluss folgt)

Einige teils neue, teils seltene Pilze.

Von E. Jacobasch.

Camarophyllus suberosus E. Jacobasch, n. sp.

Sporen: reinweiss, kugelig, glatt, 3,703—5,5 μ diam. Hut: gelbrot, matt, kahl, gewölbt, stumpf, fast niedergedrückt (nicht gebuckelt), etwas kreiselförmig, fleischig, mit dünnem, eingebogenem Rande, 6,5 cm breit. Lamellen: crème-farbig, schmal, dick, bogenförmig, herablaufend, spröde. Stiel: blass, zart flockig-filzig, gleichdick, am Grunde gekrümmt, voll, derb, 4 cm lang, 0,8—1 cm dick. Fleisch: blass, korkig. Geruch: milde. Geschmack: desgleichen. Standort: Tiergarten bei Berlin. Zeit: 15.9.1881.

Dieser Pilz gehört nach Form und Grösse der Sporen zu Camarophyllus leporinus Fr., aber die Sporen sind nicht blassbraun, wie bei diesem, sondern reinweiss, auch fehlt dem Hute die flockig-faserige Bekleidung; zudem ist der kahle Hut nicht gleichmässig-fleischig, sondern am Rande dünn wie bei C. pratensis Fr. Auch ist der Hut kreiselförmig und sein Fleisch korkartig, wie dies Gillet (Les champignons) von C. pratensis Fr. angiebt. Wesentliche Merkmale aber unterscheiden ihn von beiden und weisen ihm eine selbständige Stellung an. Seines korkigen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik,

Floristik, Pflanzengeographie

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: 2 1896

Autor(en)/Author(s): Blocki Bronislaw [Bronislaus]

Artikel/Article: Ein neuer Beitrag zur Flora Galiziens. 143-145